

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 12. März.

~~~~~

Das w. M. Herr W. Ritter v. Haidinger berichtet über den neuesten Fall eines Schauers von Meteorsteinen, Abends 7 Uhr des 30. Jänners 1868 in der Gegend nordöstlich von Warschau. Der Gegenstand des Berichtes ist ein Beitrag zu einem umfassenden Gesamtberichte über das Ereigniss. Es wird nämlich einer der herabgefallenen Steine, aufgelesen bei Sielc-Nowy, zwischen Pultusk und Ostrolenka, zur Ansicht vorgelegt, und die Structur der Masse näher gewürdigt. Auf Veranlassung des Herrn Directors Dr. M. Hörnes hatte denselben Herr Graf Emanuel Ludolf, k. k. Generalconsul in Warschau, durch freundliches Entgegenkommen von dem Herrn kais. russ. w. Staatsrath und Universitäts-Rector Dr. von Mianowsky erhalten und an das k. k. Hof-Mineralien cabinet eingesandt. Der Stein wog etwa  $1\frac{3}{4}$  Pfund, und wurde hier zum Studium der Structur in drei Stücke zerschnitten, von 1 Pfd.  $13\frac{3}{16}$  Lth.,  $11\frac{3}{16}$  Lth. und  $1\frac{7}{16}$  Lth. Wiener Gewicht. Er ist sehr fest, besitzt 3·660 eigenthümliches Gewicht, und besteht aus einem dunkelgrauen, feinkörnigen Gemenge mit vielem metallischen Eisen und sparsam zerstreuten rundlichen, ganz dunkeln, nahe schwarzen, kugeligen Theilen, klein, höchstens eine Linie im Durchmesser. Die Masse ist ähnlich der der Meteoriten aus den Fällen von Eichstädt 1785, Barbotan 1790, Timochin 1807, Żebrak 1824, Gross Divina 1837, Bustee (Pokra) 1866. Der Stein war vollständig mit einer sehr dünnen schwarzen Schmelzrinde überzogen, zum Beweise, dass er, wenn auch in einem Schwarm mit den übrigen Meteoriten des Steinschauers, doch unverbunden, einzeln für sich den kosmischen Weg im Raume und in der Atmosphäre zurückgelegt, so dass nicht eine Explosion, der er als ein Fragment seine Gestalt zu danken hätte, stattfand, sondern dass der Schlag, die

Detonation durch Erfüllung des mit den Meteoriten in die Atmosphäre gezogenen Vacuums entstand.

Viele vorläufige Mittheilungen über den Fall liegen bereits in der Literatur der Tagespresse vor, von dem Herrn Prof. Dr. v. Boguslawski in Stettin, Astronom Dr. Kayser in Danzig und andern; auch im Märzheft unserer Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie. Zuletzt eine vortreffliche Zusammenstellung von Herrn Director Dr. J. G. Galle in Breslau, ein Vortrag in der Sitzung der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau am 4. März gehalten, in der Breslauer Zeitung. Wir dürfen von ihm einer erschöpfenden Mittheilung entgegen sehen.

Als Anhang gibt Haidinger noch Nachricht über das angebliche, dem gleichen Tage des 30. Jänner, Abends 11 Uhr zugeschriebene Meteor mit Steinfall von Baden-Baden. Die Herren Prof. Dr. A. Knop und Hofrath M. Seubert untersuchten den aufgelesenen Gegenstand und bezeichnen denselben als Schlacke aus einem Steinkohlenfeuerherd, mit Backstein- und Steinkohlenschiefer-Bruchstücken, die noch glühend aus einem höher liegenden Fenster hinausgeworfen wurden.

---

Das w. M. Herr Dr. Leop. Jos. Fitzinger legt die zweite Abtheilung seiner Abhandlung: „Kritische Untersuchungen über die der natürlichen Familie der Spitzmäuse (*Sorices*) angehörigen Arten,“ welche die Gattungen *Crocidura*, *Diplomesodon*, *Feroculus*, *Myosorex* und *Sorex* umfasst, zur Aufnahme in die akademischen Sitzungsberichte vor.

---

Das w. M. Herr Prof. Dr. Rochleder in Prag übersendet eine Abhandlung: „Beiträge zur Kenntniss der Verbindungen gepaarter Cyanmetalle mit Ammoniak“, vom Herrn Dr. Wilhelm Friedr. Gintl, Assistenten am chemischen Laboratorium der Prager Universität.

---

Der Präsident Herr Hofrath Rokitsky legt die im pathologisch-anatomischen Institute vorgenommene Arbeit über „Keloid“ von Dr. J. Collins Warren aus Boston vor.